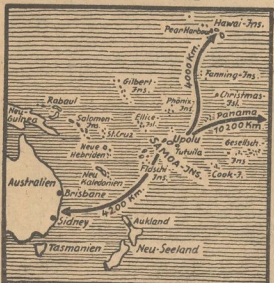




Die Karte des Tages



Zeichnung: Hans

Neuer USA-Stützpunkt vor Australien

Auf der Insel Upolu, die zur Samoa-Gruppe gehört, haben sich die USA Gelände für einen Luftstützpunkt abtreten lassen.

Mit dem Eichenlaub ausgezeichnet

Am 17. März. Der Führer verlieh das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Major Karl Rangefeld.

Major Philipps 200. bis 203. Luftflieg

Am 17. März. Major Hans Philipp, Träger des Eichenlaubes mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Eröffnungssitzung der spanischen Cortes

Am 17. März. Die neuen spanischen Cortes traten zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen.

Berschwörung gegen Nafas Pascha?

In Sofia, 17. März. Eine Nachricht aus Raivo besagt, die ägyptischen Behörden hätten einen Komplott gegen Nafas Pascha aufgedeckt.

Belagerungszustand in Brasilien

Dr. v. L. Thom, 17. März. In den Bergwerksgebieten Brasiliens ist der Belagerungszustand ausgerufen worden.

Die Schwerpunkte der Winterendkämpfe

Offensive im Raum von Chartow schreitet fort - Die deutsche Abwehr am Jmensee

ks. Berlin, 17. März. Die Winterausgangskämpfe im Osten haben sich nunmehr auf zwei Schwerpunkte konzentriert, an denen allerdings mit äußerster Härte gekämpft wird.

„Unsere Lage ohne Beispiel in der Marinegeschichte“

Beforgte Kommentare zur Anti-U-Boot-Konferenz in Washington

osch. Bern, 17. März. Die erste Londoner Erfolge der deutschen U-Boote empfinden lassen auch die englischen Kommentare an der in Washington abgehaltenen „U-Boot-Belegungs-Konferenz“ zwischen Vertretern der USA, Englands und Kanadas erkennen.



Der Führer bei einer Labesprechung im Osten Ganz rechts Generalfeldmarschall von Kleist, daneben der Chef des Generalstabes des Heeres General der Infanterie Zeitzler, links vom Führer Generaloberst Ruoff, ganz links Generalfeldmarschall von Manstein.

Vom Sinn des Kampfes

Die gewaltigen Kämpfe dieses Krieges unterscheiden sich in ihrem Sinn grundlegend von kriegerischen Auseinandersetzungen vergangener Zeiten.

Die Lage in der Türkei

Von unserem ständigen Vertreter

Vm. Ankara, Mitte März. Die maßgebenden Männer des türkischen Staates haben in der jüngsten Zeit mehrfach das Wort ergriffen, um vor aller Welt ihre Politik zu erläutern.

Zweck des Besuches Churchills in Adana war es deshalb, nicht nur die türkisch-englischen Beziehungen im Sinne Londons durch politische, militärische und wirtschaftliche Verbindlichkeiten zu aktivieren.

Über die englischen Pläne unterrichten aber andererseits manche bemerkenswerten Informationen, die an die Presse gelangen.



Unsere Kurzgeschichte

„Der Alte ist brummig...“

Als Friedrich des Großen Bekammerdiener eines Tages vom Schlosse getrieben ward, befand sich der König in einiger Verlegenheit wegen eines Stellvertreters des Verstorbenen...

Das Bäuerlein hatte den König auf schmale Art betrogen: denn ihm war bekannt, daß gerade die Unkenntnis des Lesens und des Schreibens dem König die Dienste seines ersten Kammerdieners besonders wertvoll gemacht hatte.

Als Friedrich indes nach einigen Wochen in einem langen Gange seines Schlosses auf- und abspazierte, entdeckte er in einem Winkel zu einem Bänkelein den alten Kammerdiener...

„Siehe Christine, gestern konnte ich nicht kommen, wir hatten große Gesellschaft; heute kann ich auch nicht, der Alte ist brummig; aber morgen...“

„Den König verurteile nicht, er hat die Ehre in ihm. Er lieh den Kammerdiener kommen und bot ihm einen Sessel an: „Setz dich, Heinrich!“

„Denn das würde ich nicht lassen“ sagte der Bürste, denn über ihm lag der König es ihm energisch befohl, doch Platz und empfang mit einiger Verwunderung die Feder...

Blick in die Welt

Der Feldherrntisch von Trögenau

Von ihm aus wurde im August 1914

Die wichtigen Anlässe der Kriegsjahre mögen vielleicht wissen, daß sich seit einigen Jahren in ihrer Stadt ein einfaches Möbelstück befindet, für das bedeutende...

Dieser Tisch hat aber seine besondere Geschichte. Als Hindenburg zu Beginn der Zeitenberühmtheit am 28. August 1914 auf der Höhe am Orlaungang des Dorfes Trögenau seinen Feldherrntisch besaß...

Nach dem Ende des Krieges, vor allem in den Jahren nach dem Vorkriegsstand von 1914/18, hat...

Einer der letzten Blodengießer

Bredens hatte bis vor kurzem nach einem Abendgänger von edlem Format unter seinen Einwohnern. Im 21. Lebensjahre hat Clemens Bierling, der letzte überlebende Meister der alten Blodengießer...

Arbeitsmaß setzt erfindliches Hind. Als mußte Bredensmeister erwischt sein ein Arbeitsmaß aus Rheine in Wehlfahn. In der Höhe des Rades hat...

Reichsheiter Eduard-Wittsch-Comman. Der Schüler 20. Jahre alt, nach dem Einbruch des Weltkriegs...

Schied über 1000 RM. In der Sammelkassa. Nach der letzten Reichsheiterkassensammlung fand sich in einer...

Turnen - Sport - Spiel

Verlosche der Leibesübungen

Die Schlacht von Tannenberg gelehrt

Meistelehrer Ränge viel Besuch aus allen Gegenden der Erde bekommen, die dem Feldherrntisch seien wollten. In einem unbewachten Augenblick gelang...

Der WDR ist die Wortschätze der Leibesübungen genannt worden. Ein pausenloser Wortfluß nicht gekannt worden für die niedrige Wertung...

Am Selbengebiet für die den Bereich Mitte Sportvereine angeordnet worden.

Beitragliche erste wieder im April. Nachdem am kommenden Sonntag wieder als Spiele stattfinden...

Aus der Heimat

Wittenberg. (Ein Opfer des Weltkriegs) Im Wittenberg Landkreis wurde von einem Gebirgsbauern betriebliebenen...

Wittenberg. (Ein Opfer des Weltkriegs) Im Wittenberg Landkreis wurde von einem Gebirgsbauern betriebliebenen...

Wittenberg. (Ein Opfer des Weltkriegs) Im Wittenberg Landkreis wurde von einem Gebirgsbauern betriebliebenen...

Aus der Wirtschaft

Gefühltheit, Frische und gutes Musizieren auch im Wirtshaus. Wenn in diesen Tagen viele Frauen und Mädchen neu in die Wirtshäuser und Ertrags...

Gefühltheit, Frische und gutes Musizieren auch im Wirtshaus. Wenn in diesen Tagen viele Frauen und Mädchen neu in die Wirtshäuser und Ertrags...

Familien-Anzeigen

Y. „Hurra“ unser Hans-Jörg ist das in Dankbarer Freude Irmenfräulein Bungsold geb. Bolliger, Walter Bungsold, Stabstabschef der Luftwaffe, Ostern. Halle (S.), Seebener-Str. 27.

Wir geben unsere Vermählung bekannt: Heinz Fischer, Hauptmann in einem Grenz-Regiment, Christa Fischer geborene Bläns, Dölan b. Halle (S.), Waldstr. 20, im März 1943. Verlobt bis Ende März.

Für die uns anlässlich unserer Verlobung erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlich. Gertraud Kuntz, Erich Kuntz, Gebr. d. Lw. Halle (S.), Amseweweg 74/75.

Allen denen, die unserer zur Verlobung in die überreichen Maße durch Geschenke, Blumen und Glückwünsche gedenken, sagen wir auf diesem Wege auch im Namen der Eltern, unserer anrührendsten Dana, Helene Kaudtke, Masch-Gebr., Paul Schneider, Blücherstr. 10.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlich. Heinrich Albert Müller und Frau Gisela geb. Kolbe, Besessenenlungen über Könnern/Saale, im März 1943.

Halle (S.), Pränzenhöhe 31. Genssa, Brandenburg und Grimm. Schwelger, uns die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Bräutigam, Onkel, Neffe, Schwager und Onkel, der Uffz. und Offiz.-Anw.

Georg Clauser Inhaber der Ostmadelei, am 26. Februar nach den schweren Kämpfen bei Orla im 24. Lebensjahre den Heldentod erlitten hat.

Renneritz, Hauptstr. 14, den 18. März 1943. In treuer soldatischer Pflichterfüllung am 24. Februar bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten unser einziges, gutes, hoffnungsvolles Sohn, unsere Stütze im Alter, mein lieber Bräutigam, der Entsetzliche.

Halle (S.), Constanzstraße 7. V. 9. Sept. 1892. A. 16. März 1943. Ein uns geliebter, erwarteter Sohn zur ewigen Ruhe ein Frau ver.

Halle (S.), Landsberger Str. 63. den 17. März 1943. Nach Gottes unersprechlichem Willen verstarb nach einer kurzer aber schwerer Krankheit mein liebe Frau, unsere gute Mutter und Großmutter.

Halle (S.), Landsberger Str. 63. den 17. März 1943. Nach Gottes unersprechlichem Willen verstarb nach einer kurzer aber schwerer Krankheit mein liebe Frau, unsere gute Mutter und Großmutter.

Halle (S.), Landsberger Str. 63. den 17. März 1943. Nach Gottes unersprechlichem Willen verstarb nach einer kurzer aber schwerer Krankheit mein liebe Frau, unsere gute Mutter und Großmutter.

Amendorf, Hauptstraße 4, Halle (S.), Ludwig-Wucherer-Str. 15. Nach 15. März entschuldigt nach kurzem, schwerer Krankheit im Alter von 48 Jahren.

Am Sonntag, dem 14. März 1943, entschlief um 12 Uhr nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter und treusorgender Mann und lieber Vater.

Am Sonntag, dem 14. März 1943, entschlief um 12 Uhr nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter und treusorgender Mann und lieber Vater.

Am Sonntag, dem 14. März 1943, entschlief um 12 Uhr nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter und treusorgender Mann und lieber Vater.

Am Sonntag, dem 14. März 1943, entschlief um 12 Uhr nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter und treusorgender Mann und lieber Vater.

Am Sonntag, dem 14. März 1943, entschlief um 12 Uhr nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter und treusorgender Mann und lieber Vater.

Am Sonntag, dem 14. März 1943, entschlief um 12 Uhr nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter und treusorgender Mann und lieber Vater.

Offentliche Versammlungen der NSDAP, Kreisleitung Halle/Stadt. 18. März, 20 Uhr: Haus an der Moritzburg, Reichsrodung Pp. H. Halle, Mühlent. Orangerie, Burg, Neumarkt, Universität.

19. März, 20 Uhr: Stadthilfstr. 10, Halle, Mühlent. Orangerie, Burg, Neumarkt, Universität.

19. März, 20 Uhr: Haus an der Moritzburg, Reichsrodung Pp. H. Halle, Mühlent. Orangerie, Burg, Neumarkt, Universität.

19. März, 20 Uhr: Stadthilfstr. 10, Halle, Mühlent. Orangerie, Burg, Neumarkt, Universität.

19. März, 20 Uhr: Haus an der Moritzburg, Reichsrodung Pp. H. Halle, Mühlent. Orangerie, Burg, Neumarkt, Universität.

19. März, 20 Uhr: Stadthilfstr. 10, Halle, Mühlent. Orangerie, Burg, Neumarkt, Universität.

19. März, 20 Uhr: Haus an der Moritzburg, Reichsrodung Pp. H. Halle, Mühlent. Orangerie, Burg, Neumarkt, Universität.



MITTELDEUTSCHE NATIONAL-ZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 77

HALLE (SAALE)

DONNERSTAG, DEN 18. MÄRZ 1943

Die Karte des Tages



Zeichnung: Wang

Neuer USA-Stützpunkt vor Australien

Auf der Insel Utopia, die zur Samoa-Gruppe gehört, haben sich die USA Gelände für einen Luftstützpunkt abtreten lassen. Roosevelt-Marineminister Knox betonte bei dieser Gelegenheit, daß die USA diesen Stützpunkt auch nach dem Kriege beibehalten müßten. Dieser neue Schritt Roosevelts zur Besitzergreifung bislang britischen Gebietes ist insoweit besonders interessant, als die USA ja bereits auf der Nachbarinsel Utopia, Tutuila, einen ausgebauten Stützpunkt besitzen. Der Sprung nach Utopia ist also nicht begründet in einer militärischen Notwendigkeit, sondern lediglich in dem Willen der Nordamerikaner, sich allmählich die ganze Samoa-Gruppe zu sichern und sie als Sprungbrett nach Australien auszubauen. Utopia besitzt von den Inseln der Samoa-Gruppe den besten Hafen in dem Ort Apia.

Mit dem Ehrenlaub ausgezeichnet

dnb. Berlin, 17. März. Der Führer verlieh das Ehrenlaub zum Ritterkreuz des Ehrenkreuzes am Malor Karl Langefeld als 211. an Oberstnant Theodor Nordmann, Gruppenkommandeur in einem Sturmpanzergeschwader, als 214. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Major Philippus 200. bis 203. Luftflieg

dnb. Berlin, 17. März. Major Hans Philippus, Träger des Ehrenlaubes mit Schwertern zum Ritterkreuz des Ehrenkreuzes, wurde am Mittwoch in feierlichen Luftfliegen feierlich des Jmensees mit vier nacheinander folgenden Abflügen den 200. bis 203. Luftflieg und hielt damit an der Spitze der erfolgreichsten deutschen Jagdflieger. Major Philippus konnte diesen hohen Erfolg gerade an seinem 26. Geburtstag melden, wie er auch schon vor einem Jahr zu seinem 26. Geburtstag den 100. Luftflieg erzielte.

Eröffnungssitzung der spanischen Cortes

d. Madrid, 17. März. Die neuen spanischen Cortes trafen an ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. Der Präsident der Cortes, Claudio Albaladejo, betonte in seiner Eröffnungsrede, daß diese Cortes den lebendigen Ausdruck des heutigen Spaniens darstellen. In ihnen seien sämtliche Institutionen des politischen und sozialen Lebens der Nation vertreten. Die Grundidee der neuen Cortes sei die Solidarität mit der Bevölkerung, hierin läge der menschliche Unterschied gegenüber dem vergangenen Regime begründet. Albaladejo gedachte schließlich des Veränders der Salinas, Primo de Rivera, und des monarchistischen Vorkämpfers Sotelo.

Beschwörung gegen Nahas Pascha?

ha. Sofia, 17. März. Eine Nachricht aus Kairo besagt, die ägyptischen Behörden hätten ein Komplott gegen den Ministerpräsidenten Nahas Pascha aufgedeckt, das von einer Gruppe von Beamten organisiert worden sei. Fünf Personen seien verhaftet worden.

Aus Anlaß der ägyptischen Verfassungsveränderung hielt der englandbürtige Nahas Pascha eine Rede, in der er seine Sympathie für die demokratischen Kräfte zum Ausdruck brachte und ihnen seine Unterstützung anbot.

Belagerungszustand in Brasilien

Dr. v. L. Rom, 17. März. In den Bergwerksgebieten Brasiliens ist der Belagerungszustand ausgerufen worden. Seitens der Selegemmen aus Minas Gerais zufolge errietet man, daß der Belagerungszustand auf alle Gebiete ausgedehnt wird, die die Kriegswirtschaft interessieren. Truppenabteilungen sind in verschiedene Staaten geschickt worden.

Die Schwerpunkte der Winterendkämpfe

Offensive im Raum von Charlow ist jetzt fort - Die deutsche Abwehr am Jmensee

Ka. Berlin, 17. März. Die Winterausgangskämpfe im Osten haben sich nunmehr auf zwei Schwerpunkte konzentriert, an denen allerdings mit äußerster Härte gekämpft wird, während an den übrigen Teilen der Ostfront im wesentlichen Ruhe herrscht. Diese Schwerpunktkämpfe werden durch die Bezeichnungen 'Charlow' und 'Jmensee' am zweisäufigsten umrissen, obwohl sie in beiden Gebieten geländemäßig in Einzelkämpfe aufgegliedert sind.

Diese Kämpfe im Raum von Charlow werden durch zwei für die Sowjets wenig ermutigende deutsche Heberungserfolge gekennzeichnet: erstens ist es nunmehr gelungen, die nach Süden hin ausgedehnten Riefe der Verteidiger von Charlow fortzuführen, so daß im Raum von Jmensee mehrere Dörfer fallen konnten. Die wichtigste deutsche Offensivoperation der jenseitigen Truppenführung in ihre Pläne passen, geht aus der Tatsache hervor, daß hier von den Kampf- und Truppenkontingenzen und etwa in der Kampf gemorene Kampftruppen fehlgeschlagen sind. Ja, sogar eine aus dem hohen Norden, vom

Murmant-Abstützt hertransportierte Division wurde im Raum von Jmensee festgehalten. Daß alle diese Verlegenheitsmaßnahmen wenig Erfolg haben, geht aus der Tatsache des Fortschreitens der deutschen Offensiv hervor.

An dem zweiten Abschnitt, nämlich im nördlich des Jmensees, jedoch mit ihrem Hauptgewicht bei Staraja Russka läuft sich die von den Sowjets immer wieder als unüberwindlich hinausposaunte 'Zimolichentoffensiv' mehr und mehr fest. Zwar werden hier harte Truppenkämpfe gegen die deutschen Stellungen eingeleitet und die Angriffe werden von Panzern, Schlachtfliegern und harten Artilleriekräften unterstützt und begleitet. Döne Zweifel sind die Abwehrkämpfe sehr fähig und sehr hart, und man muß den Eindruck haben, daß dort um jeden Preis ein Erfolg erzielt werden soll. Aber bisher kann nur von Abwehrerfolgen der deutschen Truppen gesprochen werden, die dort noch unter sehr ungünstigen Verhältnissen ihre Stellungen halten und dem Feind immer wieder Verluste auflagen. An dieser Stelle jedoch ist die Zeit ein Verbündeter der deutschen Truppen, die am Jmensee harte feindliche Kräfte binden, während untere Offensivoperationen bei Charlow-Jmensee rändig an Raum gewinnen.

„Unsere Lage ohne Beispiel in der Marinegeschichte“

Beforgte Kommentare zur Anti-U-Boot-Konferenz in Washington

sch. Bern, 17. März. Wie ernst London diese Konferenz von Reuters so sensationell die Erfolge der deutschen U-Boote empfindet, aufgezogen wird, während eine U-Boot-Konferenz auch die englischen Kommentatoren an der Zeit, ausgedrückt, es handelte sich hier um die wichtigsten Besprechungen, die schon den alliierten Flottenführern abzuhalten seien, um alle Wälen des U-Boote fernhalten zu können. Aber auch auf die Besprechungen, Welt und Churchill anlässlich der von Casablanca bezüglich der U-Boote abgehalten wurden, mußte es einmal eine solche Möglichkeit geben, um so mehr, als die regelmäßige der deutschen U-Boote die Öffentlichkeit gerade in letzter Zeit in einem Zustand bodenstabiger Verwirrung haben. Denn die U-Boot-Gefahr bildet ja nach und Churchill kategorischen Gründe der Voraussetzungen der Erzeugung zweiten Front auf dem Festland. Wie Marineminister Alexander in einer Rede im Unterhaus in einer Rede eine weitere Erklärung zum U-Boot-Krieg gab. Mehrere Abgeordnete versuchten, sich zu äußern, und ein anderer äußerte den Verdacht, die U-Boote seien vielleicht weniger gefährlich als man gemeinlich annimmt. Die Konferenz sei kein isoliertes Ereignis, sondern ein Bestandteil einer Reihe von Besprechungen. Der englische Außenminister in London habe seine Zusage gegeben, daß er nach einer möglichen Meinungsäußerung, die Alexander: Die Lage ist viel zu ernst, um sie ohne Beispiel in der Geschichte.

Vom Sinn des Kampfes

Die gewaltigen Kämpfe dieses Krieges unterscheiden sich in ihrem Sinn grundlegend von kriegerischen Auseinandersetzungen vergangener Zeiten. Es wird nicht über das Schicksal von Landesgrenzen entschieden, auch nicht über das von Regierungen oder irgendwelcher politischer Konstellationen. Das deutsche Schicksal schließt sich an das Schicksal eines ganzen Volkes nicht im gleichen Maße das Geschick der augenblicklich lebenden Generation, sondern es schließt sich ebenso das auf uns überkommene Erbe unserer Ahnen wie die zukünftigen Leistungen ein, deren Erfüllung den nach uns kommenden Generationen beschiden sein wird. Das kulturelle Leben der Nation ist einem ununterbrochenen Strom schöpferischer Leistungen dar, die im ewigen Fließen kulturellen Geschehens miteinander verknüpft sind. Wird dieser Strom unterbrochen, so läuft damit gleich die Vernichtung des gesamten Kulturortes eines Volkes. Der Strom der Entwicklung ist ein ununterbrochenes Ganze, das keine Lücke verträgt. So sehen wir den Kampf dieser Zeit in seinen geistigen Hintergründen: Unsere Väter im Osten verdingen ebenso den kostbaren Schatz des Nibelungenliedes, die herrlichen Bauten des Barock und die Musik eines Beethoven wie das Genie des Dichters, der demoralisiert das Heldentum heutiger Geschichten schreiben wird. Das Heldentum unserer abendländischen Kultur ein, die ohne deutschen Geist nicht lebensfähig wäre. Unser Kampf also ist der Kampf abendländischen Geistes für die Erhaltung abendländischer, ewiger Kultur. R. G.

Die Lage in der Türkei

Von unserem ständigen Vertreter

Vm. Ankara, Mitt. März.

Die maßgebenden Männer des türkischen Staates haben in der jüngsten Zeit mehrfach das Wort ergriffen, um vor aller Welt ihre Politik zu erläutern, deren Zweck und Ziel es ist, die Türkei durch eine strikte Neutralität abseits der großen Entscheidungen dieses Krieges zu halten. Das türkische Volk, das sich in einem geordneten Staatswesen geboren weiß, hütet mit wachen Augen seinen Frieden, der ihm die Möglichkeit gibt, seine kulturellen und wirtschaftlichen Kräfte zu entfalten. Eine sorgfältige Lenkung des Außenhandels, eine zielbewusste Förderung der eigenen Produktion mit gleichzeitiger Kontrolle des Verbrauchs, sowie eine planmäßige Ausrichtung seiner Wehrmacht sind die zuverlässigsten Grundlagen seiner Neutralität, die auf politischem Gebiet zu halten, die verantwortungsvolle Aufgabe seiner Regierung ist.

Ein großer Teil der wollepolitischen Bedeutung der Türkei ist in der Tatsache begründet, daß sie durch den Besitz der Dardanellen und des Bosporus eine der wichtigsten Schlüsselstellungen des Seeverkehrs in Händen hält. Seit dem unglücklichen Ausgang des letzten Weltkrieges haben sich ihre Staatsmänner daher unablässig bemüht, die souveräne Kontrolle über die Meereengen wieder zu erlangen. Das in Montreux ausgehandelte Statut könnte diese Bemühungen. Die damals als gebannt angesehen Gefahr fremder Einnischung oder gar gewaltsamer Aggression gegen diese Lebensader der Türkei steht heute jedoch erneut im Vordergrund der türkischen Besorgnisse, seitdem es offenbar geworden ist, daß der Bolschewismus mit allen Mitteln den Zugang zum Mittelmeer erstrebt. Zahlreiche Beweise für diese Zielsetzung der sowjetischen Expansion wurden bereits an den Tag gebracht. Sie müßten für die Türkei um so bedrückenderes Gewicht erlangen, als auch entdeckt werden konnte, daß England diesen Bestrebungen seines Verbündeten keinen Einhalt gebietet, sondern sie im Gegenteil sogar unterstützen würde.

Zweck des Besuchs Churchills in Adana war es deshalb, nicht nur die türkisch-englischen Beziehungen im Sinne Londons durch politische, militärische und wirtschaftliche Verbindlichkeiten zu aktivieren, sondern auch das Verhältnis der Türkei zur Sowjetunion abzustatten und es — je nach dem Befund — in sein Gesamtspiel einzubeziehen. Noch ist es das wohlbehütete Geheimnis der Diplomaten, welchen Verlauf die Konferenz von Adana nahm und welche Ergebnisse die langstündigen Beratungen zeitigten. Hierüber Kombinationen anzustellen, ist jedoch für die Allgemeinheit schon aus dem Grunde müßig, weil das vom türkischen Staatspräsidenten verpöndete Wort der strikten Neutralität jeden Zweifel hieran ausschließt.

Ueber die englischen Pläne unterrichteten aber andererseits manche bemerkenswerten Informationen, die ans die Presse gelangten. Darunter befindet sich die Mitteilung, daß England seine Lieferungen an Panzern und sonstigem Kriegesgerät an rollendem Material an die Türkei verstärkt hat. Beobachter, deren Aussagen nicht ohne weiteres nachgeprüft werden können, wollen sogar wissen, daß London Teile der Vorratsbestände der im Orient stationierten britischen Armee in dieses Geschäft einbezogen hat,



Der Führer bei einer Lagebesprechung im Osten Ganz rechts Generalfeldmarschall von Kleist, daneben der Chef des Generalstabes des Heeres General der Infanterie Zeitler, links vom Führer Generaloberst Ruff, ganz links Generalfeldmarschall von Manstein.